



Rüdiger Geserick,
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Hart am Wind

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

das Sturmtief Finanzkrise, von dem ich bereits an dieser Stelle in der Ausgabe 7 des Blickpunktes, im Juli dieses Jahres, sprach, hat nun auch Europa voll im Griff. Es gibt keine Insel der Glückseligkeit um welche diese Krise und ihre Ausläufer einen Bogen machen. Wer aufmerksam die Medien in diesen Tagen verfolgt - und das tut wohl jeder - sieht, dass die Finanzkrise die Realwirtschaft erreicht hat. Ich nenne nur die Autoindustrie und ihre Zulieferer.

Gegenwärtig sind Regierungen weltweit und damit jeder Steuerzahler bemüht, die gigantischen Finanzlöcher zu stopfen und die von Wellen und Sturm leckgeschlagenen Banken wieder flott zu machen. Gelingt es der Politik hierbei nicht auch die Konjunktur anzukurbeln, gleiten wir unweigerlich in eine Rezession. Auch für die SKW Piesteritz sind diese stürmischen Zeiten nicht einfach. Darüber sollte uns auch das im September erreichte gute Ergebnis nicht täuschen. Viele "Unternehmensschiffe" kamen in den letzten Wochen in Not weil Mannschaften an Bord waren, die ihr Handwerk nicht verstanden. Es kommt nun mal auf die Mannschaft an. Nur wenn jeder an seinem Platz mit Nüchternheit und Alltagsvernunft das Beste gibt, geht es unter vollen Segeln voran. Vorausgesetzt natürlich, man hat Ordnung an Bord.

Apropos „Ordnung an Bord“. Ich verwies im Juli darauf, dass wir auf der einen Seite zu hohe Kosten haben und auf der andere Seite noch über ein entsprechendes Einsparpotential verfügen. Dies ist aktueller denn je. Angesichts der gegenwärtigen Entwicklung muss jeder einzelne im Unternehmen konsequent zur Kostenreduzierung beitragen. Auch hier muss ich mich wiederholen. Zu hohe Kosten können schnell zur Schlagseite führen. Legen wir uns also voll ins Zeug. Jeder an seinem Platz mit all seinem Fachwissen und Können, um auch künftig unser Schiff sicher durch alle Stürme zu bringen.

Ihr

Rüdiger Geserick

Spezialitätenprodukte sind wichtiges Plus

Carsten Franzke* zur betrieblichen Entwicklung im September 2008

Für das bisherige zurückliegende Jahr können wir eine positive Bilanz ziehen. Der Monat September hat hier wieder einen entsprechenden Beitrag geleistet. Der Umsatz konnte gegenüber Budget und Vorjahr des Vergleichsmonats um mehr als 50 % übertroffen werden. Da wir jedoch auch beim Hauptkostentreiber Erdgaspreis (aktueller Anteil an Gesamtkosten mehr als 60 %) analoge Steigerungen verzeichnen mussten, schlägt sich der erhöhte Umsatz nur bedingt auf das Ergebnis nieder. Diese Aussage gilt in etwa auch für den Zeitraum Januar - September.

Erneut positiv zu erwähnen ist die Tatsache, dass sich die rentableren innovativen Spezialitätenprodukte innerhalb der Produktpalette überdurchschnittlich entwickelt haben. Dieses soll Mut machen, darf jedoch nicht den Blick dafür verstellen, dass wir kurzfristig härteren Zeiten gegenüberstehen. Stark rückgehende Notierungen auf den internationalen Ammoniak- und Harnstoffmärkten werfen ihre Schatten voraus. Kurzfristig gesunkene internationale Ölpreise wirken für uns aufgrund der Preisfindungsmechanismen erst später, so dass eine Verschlechterung der Ergebnissituation befürchtet werden muss.

Für das nächste Quartal steht beim Erdgas eine erneute Preiserhöhung von 30 % ins Haus. Auch die Strompreise haben sich drastisch verteuert, was uns spätestens zum 1.1.2009 treffen wird. Und zu allem Überfluss haben sich die Finanzmittel auf den Märkten sowohl verknappt als auch verteuert. Daher sind die Themen Kostenreduzierung und Sparen aktueller denn je! Wir haben bereits einiges erreicht, doch müssen wir ständig besser werden, damit

die erfolgreiche Strategie innovativer Forschung und Investition in Spezialitätenprodukte auch über die Fixkosten unterstützt wird. Anreiz hierfür sollte sein, dass SKW Piesteritz auch im nächsten Quartal den maximal möglichen variablen Vergütungsanteil beim Gehalt von 14 Prozent zahlen und die maximale Jahresleistung in Höhe von 65 Prozent eines Brutto-Monatsentgelts gewähren kann. Außerdem leistet SKW Piesteritz auch in diesem Jahr seinen Arbeitgeberzuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge für alle Arbeitnehmer, die mindestens 613,55 Euro selbst eingezahlt haben.

*Leiter Finanzen und Controlling

Ministerbesuch auf IAA



Verkehrsminister Daehre informiert sich am Stand der SKW Piesteritz während der diesjährigen IAA. Hier im Gespräch mit Peer Pröhl, Marketingbereich Industriechemikalien. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des Blickpunkt Piesteritz.

Birgit Lorenz*

Jugendliche zeigten sich sehr interessiert



Jugendliche informieren sich über Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen.

Das Aufzeigen von Möglichkeiten und Perspektiven für den Start in das Berufsleben stand auch im Mittelpunkt der diesjährigen Ausbildungsmesse. Sie fand am 26. und 27. September im Berufsschulzentrum Wittenberg statt und hat sich zu einem anerkannten Event entwickelt.

Der Bedarf an Informationen über Ausbildungsberufe wird immer größer. Oft stimmen jedoch die Vorstellungen der jungen Leute über einen Beruf nicht mit der Wirklichkeit überein. Die Jugendlichen nutzten deshalb die Gelegenheit, sich intensiv mit Ausbildungsberufen in für unsere Region relevanten Berufszweigen vertraut zu machen.

Gegenüber dem Vorjahr war der Informationsstand der SKW Piesteritz mit „wirklich interessierten“ Jugendlichen gut besucht. Dabei lag das Interesse vor allem an den für die Chemische Industrie typischen Berufszweigen. Deutlich spürbar war die Resonanz auch bei den Schulen gegenüber dem vergangenen Jahr. Am Samstag haben sich zahlreiche Eltern gemeinsam mit den Jugendlichen über die Berufe informiert.

*Personalreferentin

Anlagensicherheit und hohe Qualifikation sind hier das A und O

Heute setzen wir die Reihe der Vorstellungen von Bereichen unseres Unternehmens mit der Abteilung Ammoniak fort.



Im nordwestlichen Teil des Agro-Chemie Parks befinden sich die Anlagen der Abteilung Ammoniak. Durch die rund 65 m hohen und weithin sichtbaren Kolonnen der Ammoniakprozessanlagen wird unser Werk als erstes und am ehesten als Chemiestandort nach außen sichtbar. Von den Mitarbeitern der Abteilung werden die beiden Ammoniakprozessanlagen, Anlagen zur Kesselspeisewassererzeugung, das Ammoniaktanklager sowie die Ammoniak-Kesselwagenverladung betrieben. Jede Ammoniakprozessanlage ist für die Herstellung von 1650 t/d flüssigem Ammoniak aus den Rohstoffen Erdgas, Luft und Wasser ausgelegt. Dabei werden in jeder Ammoniakanlage bis zu 70.000 m³ Erdgas je Stunde, oder in Energieeinheiten: rund 780.000 kWh Erdgas, verbraucht. Das erzeugte Ammoniak wird als sogenanntes „Warm-Ammoniak“ mit einer Temperatur von ca. 15 °C und einem Druck von ca. 22 bar oder als „Kalt-Ammoniak“ mit einer Temperatur von ca. -33 °C und nahezu drucklos an das Ammoniaktanklager abgegeben. Als wichtiger Rohstoff für die Harnstoffanlagen wird als Nebenprodukt Kohlendioxid aus den Prozessanlagen abgezogen, verdichtet und dorthin geliefert. Diese Rohstoffsituation ist auch der Grund dafür, dass bei einem Stillstand der Ammoniakanlagen eine oder im Extremfall alle Harnstoffanlagen abgestellt werden müssen.

Daneben wird allein aus den Ammoniakprozessanlagen eine Menge von bis zu 90 t/h 40-bar Dampf in das Werksnetz eingespeist. Die insgesamt abgebbare Dampfmenge kann bei vollem Betrieb der beiden, von den Ammoniakanlagen unabhängig installierten und betreibbaren, Zusatz-

dampfzeuger im Bedarfsfall um weitere 100 t/h erhöht werden.

Vom Ammoniaktanklager aus wird das Ammoniak als Rohstoff an die anderen Anlagen der SKW Piesteritz, zur Erzeugung von Harnstoff, Salpetersäure und Salmiakgeist, und auch an die Melaminanlagen verteilt. Etwa 2/3 der Produktionsmenge werden am Standort verbraucht, der Rest in der Verladung in Bahnkesselwagen verladen und an Abnehmer in ganz Europa versandt.

In der Kesselspeisewassererzeugung wird aus vorgefiltertem Elbewasser durch Destillations- und Ionenaustauscheranlagen hochreines Wasser unterschiedlicher Qualität erzeugt. Dieses wird hauptsächlich für den Betrieb der Dampfsysteme und in Folge auch als Prozessdampf für den stofflichen Einsatz in den Ammoniakprozessanlagen verwendet. Daneben werden auch andere Anlagen der SKW Piesteritz, wie z. B. das Industriekraftwerk oder die Salmiakgeistanlage, damit versorgt.

Alle Anlagen der Abteilung Ammoniak weisen einen hohen Ausstattungsgrad mit MSR-Einrichtungen aus und sind mit modernen Prozessleit- und Sicherheitssystemen ausgestattet. Durch diesen hohen Automatisierungsgrad sind im Normalbetrieb der Anlagen nur noch wenige manuelle Tätigkeiten vor Ort notwendig. Die Ammoniakprozessanlagen und die Kesselspeisewassererzeugung werden im wesentlichen von der zentralen Messwarte aus gesteuert und überwacht. Für das Ammoniaktanklager und die –verladung sind die Messwarten in deren Territorium direkt angeordnet.

Durch die verfahrenstechnischen Bedingungen in den Anlagen und die gehandhabten gefährlichen Stoffe sind an die derzeit insgesamt 100 Mitarbeiter der Abteilung Ammoniak hohe Anforderungen für einen ordnungsgemäßen, sicheren Betrieb der Anlagen gestellt.

Weiter wird bei einem Vergleich des eingangs genannten Erdgasverbrauchs mit der persönlichen, häuslichen Energieabrechnung auch sofort deutlich, dass jeder dieser Mitarbeiter daneben auch eine beträchtliche Verantwortung für die Gesamtsituation unseres Unternehmens hat. Bereits kleine Abweichungen vom optimalen Fahrregime der Anlagen können hier mit mehreren zehntausend Euro Verlust täglich zu Buche schlagen. Im Extremfall, bei einem Anlagenausfall, ist dieser Verlust noch um den Faktor 20 - 30 höher anzusetzen. Gewährleistet wird dieser hohe Anspruch an die Mitarbeiter durch die notwendige, hohe Qualifikation und die langjährig erworbene Erfahrung in den Anlagen. Somit ist eine der wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahren, gemeinsam mit den zuständigen Stellen im Unternehmen,

dieses erforderliche Niveau aufrecht zu erhalten. So wurden z. B. für einen Übergangszeitraum zusätzliche Stellen für Qualifizierungszwecke in den Schichten geschaffen. Insbesondere die langjährig erfahrenen Mitarbeiter sind hier aufgerufen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die neu Eingestellten weiterzugeben. Eine wesentliche Erleichterung und Verbesserung bei dieser Aufgabe wird uns ab dem nächsten Jahr das derzeit in Entwicklung befindliche Anlagen-Trainings-System ermöglichen.

*Abt.-Leiter Ammoniak

Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit: Einstellungen im Monat Oktober

Thomas Schulze,
Bereich Technische Werkstätten
Belinda Jurth, Bereich Analytik

Günter Hoffmann*

Fahrräder wieder auf dem Prüfstand

Mit Beginn der Herbstzeit haben traditionell die Kontrollen der Fahrräder auf dem Werksgelände wieder verstärkt Einzug gehalten. Neben den kontinuierlichen Kontrollen im Bereich der Zufahrt zum Agro-Chemie Park Nord und Süd werden ein- bis zweimal pro Woche auch innerhalb des Werksgeländes durch Securitas-Mitarbeiter die Funktionsfähigkeit bei Beleuchtung und Bremsen überprüft. Die Maßnahmen dienen dem vorbeugenden Unfallschutz und sollten entsprechend ernst genommen werden. Bei festgestellten Mängeln wird die Zufahrt zum Agro-Chemie Park untersagt bzw. das Abstellen des Fahrrades angeordnet. Die Kontrollen werden über das gesamte Winterhalbjahr fortgesetzt. Bei extremer Glätte kann auch ein Fahrverbot für Radfahrer ausgesprochen werden!

*Abt.-Ltr. Organisation und Dienstleistungen

Dr. Hartmut Wozniak*

Fitness -Training zahlte sich aus

Das SKW-Team der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung Cunnersdorf nahm im Juli und August an den Sommerspielen ihres Fitness-Studios teil. Durch die regelmäßige Teilnahme an den Trainingsprogrammen, mit Rekordversuchen beim Radfahren und Liegestützen und etwas Glück konnten Angelika Hanke, Karin Gläser, Andreas Rössel und Christian Damme einen beachtlichen 2. Platz belegen. Teilgenommen hatten 20 Gruppen. Mit dem Gewinn von Gutscheinen für das Solarium können sie sich nun im Winter den Sommer zurückholen.

*Leiter LAF Cunnersdorf

Feierliche Ehrung für langjährige Betriebszugehörigkeit



Von insgesamt 28 Jubilaren konnten 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens in diesem Jahr auf ein 50-, 45- bzw. 40-jähriges Betriebsjubiläum zurückblicken. Am 10. Oktober fand aus diesem Anlass eine Ehrung im Beisein von Vertretern der Geschäftsführung, des Betriebsrates sowie der Personalabteilung statt.
Fotos: Kirsch